



Pressemitteilung

der SVP URI vom 15. Oktober 2011 zum SVP uf Üri-Tüür-Anlass in Spiringen

Gusti Planzer - ein sicherer Wert für Uri im Ständerat

Am letzten Donnerstag war Spiringen der fünfte und letzte Etappenort der SVP uf Üri-Tüür von Ständeratskandidat Gusti Planzer. Da es sich in den letzten Wochen herumgesprochen hat, dass man bei den SVP uf Üri-Tüür-Anlässen mit eidgenössischen Politikern auf „Du und Du“ ist und die Anlässe politisch und stimmungsmässig absolut Spitze sind, durfte die organisierende SVP-Ortspartei Schächental rund 50 Interessierte begrüßen.

Ortsparteipräsident Max Baumann führte gekonnt durch den Abend. Als ersten Redner durfte er SVP-Ständeratskandidat Gusti Planzer ankünden.

Souverän erläuterte Planzer die Politik die ihm am Herzen liege. Zwar sei der Ständerat nicht einfach nur die Vertretung der Kantone, da dieser eine Behörde des Bundes sei. Die Bundespolitik sei aber mit einer ganz spezifischen „kantonalen“ Optik zu betreiben. Bspw. sei bei der Landwirtschafts-, der Wirtschafts-, Verkehrs- oder Sicherheitspolitik ganz gezielt auf die Anliegen und Bedürfnisse von Uri Rücksicht zu nehmen. Weiters betonte Ständeratskandidat Gusti Planzer, was er unter bürgerlicher Politik verstehe. Diese verstehe er als Gegensatz zu sozialistischer oder sozialdemokratischer Politik. Der Sozialdemokrat stehe für mehr Staat, höhere Steuern und weniger persönliche Freiheit. Der Bürgerliche setze sich für mehr Freiheit, mehr Selbstverantwortung und einen schlanken Staat ein. Diese Gegensätze würden immer bleiben.

Ehrengast Nationalrat Peter Föhn aus dem Muotathal überzeugte wie gewohnt mit Klartext. Die Schweiz benötige unbedingt mehr SVP, weil nahezu alle umliegenden Länder der "Oase Schweiz" ans Lebendige wollen. Nur die SVP halte seit Jahren verlässlich dagegen. "KMU-Betriebe sind das Rückgrat der Wirtschaft", führte Unternehmer Föhn weiter aus. Die Gesetzgebung und die Bürokratie würden oftmals eine prosperierendere Entwicklung verhindern. Ein starkes Votum hielt Föhn auch zur Landwirtschaft parat. "Wenn es den Bauern schlecht geht, geht es auch der Schweiz schlecht!". Gerade beim wichtigen Agrarfreihandelsabkommen sei die SVP wiederum die einzige Partei in Bern gewesen, die von Anfang an dagegen gekämpft habe. Gerade die CVP sei bspw. bis vor wenigen Monaten noch ihrer Bundesrätin gefolgt und hätte sich befürwortend positioniert. Für die Berglandwirtschaft hätte dies einschneidende Auswirkungen. Abschliessend meinte der abtretende Nationalrat, dass nicht nur immer Regierungsräte in den Ständerat gewählt werden sollten, denn diese vertreten in Bern vorwiegend die Interessen der Regierung und nicht die des Volkes. Mit der Wahl von Gusti Planzer hätte Uri einen hervorragenden jungen Mann des Volkes im Ständerat, der mit Bestimmtheit erfolgreich Uris Interessen in Bern vertreten könnte.

Die abschliessende Diskussion mit zahlreichen Fragen zeigte, dass nicht nur der bisherige Nationalrat Peter Föhn, sondern auch Gusti Planzer als Ständeratskandidat klare und verlässliche bürgerliche Politikstandpunkte vertritt. Danach war es Zeit für den lockeren und gemütlichen Teil des Abends.



Foto: ZVG

Text: Viel Politprominenz war dabei. Landratspräsident Josef Schuler, alt Landrat Toni Arnold, Nationalrat Peter Föhn, Ständeratskandidat Gusti Planzer, Regierungsrat Beat Arnold, Vorstandsmitglied Hansueli Gisler und Landrat Max Baumann (vlnr).

SVP URI

Für Fragen und Auskünfte:

Landrat Gusti Planzer, Präsident SVP URI
Telefon 078 892 81 41

Versand an:

mail@urnerwochenblatt.ch; redaktion@neue-uz.ch; andrea.keller2@srf.ch; regilu@srdrs.ch; erwin.haas@tagesanzeiger.ch; redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@blick.ch; karin.portmann@srf.ch; zentralschweiz@srf.ch; redaktion@radiocentral.ch; m.merki@nzz.ch; newsredaktion@sunshine.ch; redaktion@radio-pilatus.ch; redaktion@tele1.ch; newsdesk@20minuten.ch